



H

Antrag 017/2026

an den Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn

Stadträtin/Stadtrat:

Andreas Heinrich

Marianne Kugler-Wendt

Herbert Burkhardt

Nico Weinmann

Malte Höch

Fraktion/Gruppierung:

CDU, SPD, Freie Wähler, FDP

Unabhängige von Heilbronn

Datum:

02.04.2026

- Antrag zu Gemeinderatsdrucksache Nr. **Nr./Jahr**
- Antrag auf Unterrichtung gem. § 24 Abs. 3 Gemeindeordnung
(erforderliches Quorum: namens einer Fraktion oder 1/6 der Stadträte/-innen)
- Antrag auf Beratung und Beschlussfassung gem. § 34 Abs. 1 Gemeindeordnung
(erforderliches Quorum: namens einer Fraktion oder 1/6 der Stadträte/-innen)

Entwicklung von Wohnbaugebieten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Mergel,

die Heilbronner Bevölkerung wird sich in den nächsten Jahren sehr dynamisch entwickeln.

Genügend Wohnraum muss dafür geschaffen werden.

Wir stellen daher folgenden Antrag:

Die Verwaltung prüft, in welchen Bereichen der Heilbronner Kernstadt sowie der Stadteile es Randgebiete gibt, bei denen bereits die zur Wohnbebauung erforderliche Infrastruktur wie Straßen, Kanäle und Versorgungsleitungen vorhanden ist bzw. in direkter Nähe liegt. Diese Bereiche sollen kurzfristig zu Wohnbaugebieten umgewandelt werden. Dabei können ggf. auch Grundstücke in Landschaftsschutzgebieten oder anderen Schutzgebieten berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse der Prüfung werden dem Gemeinderat vorgelegt. Im zweiten Schritt wird der Flächennutzungsplan entsprechend angepasst und dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt.



H Danach entwickelt die Verwaltung passend zu den jeweils örtlichen Gegebenheiten Wohnbebauungspläne und stellt Haushaltsmittel für die erforderlichen Kosten der Planung, des Flächenankaufs, der Entwicklung und Umsetzung im Haushalt bereit.

Begründung:

Mit IPAI und Bildungscampuserweiterung wird Heilbronn einen weiteren Entwicklungsschub erhalten. Die bereits vorhandene Wohnraununterversorgung wird sich weiter verstärken. Hier müssen schnelle und kostengünstige Lösungen für mehr Wohnbaufläche gefunden werden.

In Gebieten, in denen schon Straßen mit einseitiger Bebauung vorhanden sind, wäre es sinnvoll auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite Baugebiete zu entwickeln, da die kostenaufwendige Versorgungsinfrastruktur bereits vorhanden ist. Auch in Stichstraßen mit Flächenpotential, wäre eine Erweiterung der Wohnbebauung günstiger, als neue Infrastruktur zu schaffen.

Außerdem werden in Heilbronn viele Weinberge künftig nicht mehr genutzt. Weinberge in unteren Lagen könnten zu Bauland, Gartenland oder zu Ausgleichsflächen für bauliche Maßnahmen weiterentwickelt werden. Dazu sollten brach liegende Weinberge, die endgültig nicht mehr genutzt werden, von der Stadt angekauft werden, um sie für alternative Nutzungen zu entwickeln. Die prägende Kulturlandschaft der Weinberge soll bestmöglich erhalten bleiben. Keinesfalls erwünscht ist es wertvolle zusammenhängende Ackerflächen in Bauland umzuwandeln. Folgende Bereiche sehen wir als mögliche Flächen an und bitten deshalb diese und weitere Flächen zu prüfen:

Heilbronn:

Verlängerung Heuholzer Weg (Städtische Grundstücke)
Unterhalb Kübelstraße (Hans-Schweiner-Straße)
Verlängerung Riedstraße
Oberhalb Hegelmaierstrasse
Verlängerung Hermann-Hesse Straße
Östlich Badener Hof
Verlängerung Im Stahlbühl
Südlich Nürnberger Straße
Verlängerung Mettelbachstrasse
Oberhalb Melli-Beese Straße
Nördlich Siegfried-Gumbel-Straße
Östlich Raffelter Steige

Böckingen:

Gewann Käppele
Gewann Heide
Gewann Zigeunerstock inclusive Abrundung Neipperger Straße
Gewann Tiefer Weg
Gewann Jockele



- H** Flächen in weiteren Stadtteilen sind mit Hilfe des örtlichen Bezirksbeirates zu identifizieren.

Gezeichnet

Thomas Randecker

Marianne Kugler-Wendt

Herbert Burkhardt

Nico Weinmann

Malte Höch